

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 42 (1986)
Heft: 3

Rubrik: Sprachlehre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachlehre

Können Anlagen Pläne haben?

Der Satz holpert nicht, aber der Leser stolpert und verliert seine Gedankensicherheit, wenn er den Titel liest: „Ausbaupläne der Transportanlagen“. Haben die Transportanlagen Pläne? Das schießt nämlich blitzartig durch unseren Kopf gemäß dem Muster „Pläne des Direktors — der Direktor plant“. Doch diese gewohnte Verknüpfung erweist sich hier als Unsinn. Stünde „Ausbau der Transportanlagen“, so würde in unserem Kopf sofort das passende Beziehungsmuster wirksam: „Die Transportanlagen werden ausgebaut.“

Der Stein des Anstoßes steckt in dem Wortgebilde „Ausbaupläne“. In solchen Zusammensetzungen gilt stets das letzte Wort als Grundwort. Alle Beifügungen beziehen sich auf dieses. Daher darf man nicht von einem *dreistöckigen Hausbesitzer* reden, und ebenso falsch sind *Abfahrtszeiten nach Zürich* und *die Meldepflicht der Berufskrankheiten*. Der Titel hätte lauten können: *Geplanter Ausbau der Transportanlagen* oder *Pläne für den Ausbau der Transportanlagen*, oder — ohne Sinnverlust — *Ausbau der Transportanlagen*. Nicht nur im Deutschen, auch in andern Sprachen zeigt sich seit längerem die Neigung, die Hauptwortgruppen zu erweitern. Man will, besonders in Zeitungstiteln, Begriffe raffen, also auf einen kürzeren Nenner bringen.

Stolpern konnte der Leser über einen weiteren Satz in der gleichen Ausgabe: „Als Bauherr gehörte es zu seinen Pflichten...“ Zu beanstanden ist hier die Reihenfolge der Wörter; sie führt den Leser auf eine falsche Verknüpfungsspur. Richtig wäre: *Zu seinen Pflichten als Bauherr gehörte es...* oder dann eben mit einem anderen Verb: *Als Bauherr hatte er die Pflicht...*

Beiden Fehlern ist gemeinsam, daß sie kaum Mißverständnisse zur Folge haben. Soll man sie deshalb großmütig dulden? Nein, wenn sie überhandnähmen, würden sie das Leseverständnis erschweren. Das will wohl niemand.

Paul Stichel

Wortbildung

Das Gesundenheim

Ob man wohl demnächst, statt ins Krankenhaus, ins Gesundenheim oder ins Gesundheitshaus eingeliefert wird? Wenn man sich all die Euphemismen vor Augen hält, die sich in der Sprache breitmachen, ist die Vermutung gar nicht so abwegig. Es scheint den Umgang unter Menschen ungemün zu erleichtern, wenn man die Dinge nicht immer beim Namen nennt. So entstehen laufend schönrednerische, euphemistische (von griech. eu = gut und pHEME = Rede) Begriffe für alltägliche Dinge, die man mit Rücksicht auf den Nächsten in ein wohlgefälliges Mäntelchen kleidet: Alters-